

Nassauische Neue Presse – 21.12.2013

Wasserfahrzeug unter freiem Himmel

Zu "Beselich denkt über Zentralfeuerwehr nach" (NNP vom 17. Dezember):

In Anbetracht der Tatsache, dass im Januar ein wasserführendes Feuerwehrfahrzeug nach Heckholzhausen geliefert wird, für das es kein geeignetes Feuerwehrhaus gibt, hätte sich das Gemeindeparlament eigentlich dazu entschließen müssen, umgehend mit Beratungen über eine Gesamtkonzeption für die Beselicher Wehren zu beginnen. Stattdessen soll nun zunächst der Bedarfs- und Entwicklungsplan von den Wehren fortgeschrieben werden, um danach erst über das weitere Vorgehen nachzudenken.

Leider wurde der Vorschlag der Bürgerliste nicht aufgegriffen, zusammen mit den Wehren schnellstmöglich einen runden Tisch zu bilden, um ergebnisoffen über die zukünftige Entwicklung und die notwendigen Investitionen zu diskutieren. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan ist meines Erachtens unverrückbar mit der noch zu treffenden politischen Entscheidung für oder gegen eine Zentralfeuerwehr verbunden.

Bereits in den Ausschussberatungen hatte man den Gemeindevertretern deutlich gemacht, dass laut Kreisbrandinspektor durch einen Anbau in Höhe von 175.000 Euro am jetzigen Standort Heckholzhausen die notwendige Norm nicht erfüllt werden kann. Fazit: Man kommt um einen Neubau nicht herum. Stellt sich also die Frage, welcher Standort zukunftsweisend ist. Da in Beselich Planungen egal welcher Art erfahrungsgemäß sehr lange dauern, wäre also ein sofortiger Einstieg in den Dialog mit den Wehren notwendig gewesen. Wie muss man sich nun den Verbleib des neuen wasserführenden Feuerwehrfahrzeugs vorstellen? Wird es unter freiem Himmel einfrieren oder wird man das Wasser ablassen? In beiden Fällen wäre die Einsatzbereitschaft jedenfalls eingeschränkt.

Bernd Litzinger

Fraktionsvorsitzender Bürgerliste Beselich